

II-1848 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

18.9.1968

891/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Z e i l l i n g e r und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung,
betreffend eheste Reform des Landesverteidigungskonzeptes.

Aus der Situation, die sich für Österreich infolge der Okkupation der CSSR durch die Armeen der Warschauer-Pakt-Staaten ergeben hat, wird unsere Landesverteidigung eine Reihe von Konsequenzen zu ziehen haben. Die CSSR-Krise hat auf die Begrenztheit der militärischen Möglichkeiten unserer Landesverteidigung ein grelles Licht geworfen; sie hat damit aber auch den Rahmen deutlicher hervortreten lassen, innerhalb dessen das österreichische Bundesheer - wenn die notwendigen Reformen durchgeführt werden - seine Aufgabe bestmöglich erfüllen kann.

Eine Überprüfung des derzeitigen Verteidigungskonzeptes, das weitgehend auf einem Schema beruht, welches den geographischen und sonstigen Gegebenheiten nicht gerecht wird, duldet keinen Aufschub. Im Zuge einer dringend erforderlichen Schwerpunktbildung ist der Aufbau einer kampfstarken, in allen Methoden der Sperrtechnik geübten Infanterie unverzüglich in Angriff zu nehmen.

Unabdingbar ist auch die Forderung nach einer besser koordinierten und gezielteren Verwendung der ohnehin knapp bemessenen Mittel des Landesverteidigungsbudgets. Unüberlegte Ankäufe sich später als unbrauchbar erweisender Waffen und andere kostspielige Experimente, wie sie in der Vergangenheit vorgekommen sind, haben künftig zu unterbleiben.

Aber auch bei rationellstem Einsatz der derzeit zur Verfügung stehenden Mittel erscheint eine sukzessive Aufstockung des Landesverteidigungsbudgets unumgänglich notwendig, soll Österreich für den Krisenfall künftig besser gerüstet sein.

Die Truppe hat nach dem übereinstimmenden Urteil der Fachleute in diesem durch die CSSR-Krise verursachten Bedrohungsfall alles in ihren Kräften Stehende getan und militärische Leistungen zustande gebracht, die volle Anerkennung verdienen. An der politischen Führung, Bundesregierung und Bundesministerium für Landesverteidigung, ist es nun, das in vielen Jahren Versäumte ehest nachzuholen und unsere Landesverteidigung endlich auf eine ausreichende und geordnete Grundlage zu stellen.

891/J

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung die

A n f r a g e :

1) Vertreten Sie als der zuständige Ressortminister weiterhin die Auffassung, daß der derzeitige Zustand unserer Landesverteidigung befriedigend ist?

2) Für den Fall der Verneinung der Frage 1) (im Falle der Bejahung entfallen alle nachfolgenden Fragen):

Welche Konsequenzen ergeben sich für das Bundesministerium für Landesverteidigung aus den Erfahrungen der CSSR-Krise bezüglich des Aufbaues, der Gliederung und der Ausrüstung des Bundesheeres?

3) Wurde in diesem Zusammenhang eine Überprüfung des derzeitigen Landesverteidigungskonzeptes bereits in Angriff genommen?

4) Wenn nein, wann wird das geschehen?

5) Wann wird das Bundesministerium für Landesverteidigung ein neues Wehrkonzept vorlegen, das die sich aus der CSSR-Krise ergebenden Erfahrungen entsprechend berücksichtigt?

6) Wird das Bundesministerium für Landesverteidigung, unter Zugrundelegung dieses zu erstellenden Wehrkonzeptes, einen mittelfristigen, mehrere Phasen vorsehenden Finanzierungsplan ausarbeiten?

-.-.-.-.-